



COPIA

Prag, den 13. März 1941/XIX. 1

PERSÖNLICH

Sehr verehrter Herr Gies,

Der Vertreter des Auswärtigen Amtes
 beim Reichsaussenamt
 in Prag
 -5. IV. 1941

2

Der italienische Staatsangehörige MARCHIONI Primo wohnhaft in Pilsen, ist blind und hat stets für sich und seine Familie gesorgt indem er in der Smetana-Promenade N.6 ein kleines Zuckerbäcker- und Speiseeisgeschäft führte.

Zur Führung der Zuckerbäckerei erhielt er jedoch in der letzten Zeit bloss 28 kg Mehl zugewiesen, welche Menge unlängst scheinbar noch reduziert wurde, was absolut unzulänglich ist ihm den Lebensunterhalt zu sichern.

Er schreibt mir nun, dass ihm seitens der tschechischen und deutschen Behörden, an welche er sich gewendet hatte, gesagt wurde, dass man für ihn nichts machen könne weil er Ausländer sei.

Der in der gegenwärtigen Kriegszeit ausserordentlichen Erfordernisse wohl Rechnung tragend würde ich mich sehr freuen, wenn es möglich wäre ein Mittel zu finden um den blinden Italiener Marchioni vor dem Elend zu bewahren.

Dies wäre vielleicht möglich wenn sich der Oberlandrat in Pilsen für ihn verwenden und die Möglichkeit prüfen wollte dem Marchioni anstatt bloss 28 kg einige Meterzentner Mehl zuteilen zu lassen und ihn zu ermächtigen in seinem Geschäft auch Kaffe-Ersatz und Bier auszuschenken.

für ihn i
 lichen Ne
 zu wollen

Herrn Oberregie
 Dr. Robert

Czernin Palast

2/41

Dr. Jur. R0

2

.März 1941.



Pilsen,



R. Consolato Generale d'Italia

Prag, den 7. April 1941 XIX°

n. 585

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 11. APR. 1941
Tgb. Nr.:

Sehr verehrter Herr Gies,

Der italienische Staatsangehörige Primo Marchioni, zu Gunsten dessen ich mir erlaube Sie mit meinem Schreiben vom 13. März 1. J. zu interessieren und auf welches Sie die Liebenswürdigkeit hatten am 18 März zu antworten, teilt mir mit dass ihm, wahrscheinlich aus Missverständnis, die Mehlzuteilung für das Geschäft von 28 Kg. auf 7 Kg. herabgesetzt wurde und dass er von den Aemtern des Oberlandrates in Pilsen einen Verweis erhielt.

Ich erlaube mir Herrn Comm. Riccoboni mit diesem Schreiben zu Ihnen zu schicken, welcher Ihnen die Angelegenheit besser erklären kann.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden wenn Sie sich - immer wenn möglich - weiterhin zu Gunsten des Marchioni verwenden wollten.

Mit bestem Dank im vorhinein und herzlichen Grüßen

der Kgl. Generalkonsul

Herrn Oberregierungsrat
Dr. Robert G I E S

P R A G

Gianfranco Luchini

[Handwritten signature]
12/3
St. G. XII L - 2/41

1. 11. 41.
Vorgang hier nicht bekannt!
die. 16/4. 41

Herrn Generalkonsul Casto CARUSO

in P R A G

Auf Ihre w. Zuschrift welche Sie an den Oberlandrat in Pilsen sandten kam heute den 24./III. in mein Geschäft ein Beamter des Oberlandrates in Pilsen und sagte mir folgendes:

Warum ich mich direkt beim Konsulat beschwere. Ich sagte ihm, es ist schwer, wenn ich an das tschechische Amt komme, sagen sie mir, ja, Sie sind ein Ausländer, wenn ich zum deutschen Amt komme, sagen sie dasselbe.

Weiter sagte er mir, dass ich froh sein kann für das, was ich bekomme, ich habe kein Recht auf mehr, da ich mein Geschäft erst im Jahre 1939 geöffnet habe. Wenn es uns zur Deckung des Lebens und der Regie nicht reicht, soll ich das Geschäft schliessen, meine Frau soll irgendwo arbeiten gehen für meinen Sohn und mich soll sie in eine Anstalt der Blinden geben, dass ich ein Ausländer bin und sie haben keine Pflicht mich zu unterstützen.

Ich will ja keine Unterstützung, ich will aber dazu brauche ich das Material.

Alle meine Kollegen haben die Auslagen und ich habe nichts. Ich will ja nur soviel, dass ich meine Regie decken kann.

Ich bitte Sie höflich um Mitteilung, w

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Der Vertreter des Auswärtigen Amtes
Nr. 3996/41 D.W.I.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

Prag IV, den 18. April 1941.

Czernin-Palais

Fernsprechanchlüsse: Prag 60141, 31945, 60951, 64456

- 1 Anlage -

In der Anlage übersende ich den mir vom
italienischen Generalkonsul übergebenen Schrift-
wechsel, betreffend den italienischen Staatsange-
hörigen, Zuckerbäcker Primo M a r c h i o n i
in Pilsen mit der Bitte um gefällige Nachricht
über den Stand der Angelegenheit.

Heil Hitler!

Ihr

F. Tomer

Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s ,

P r a g I V . .

9

27. April 1941.

Klose!

ch gegen Rückgabe ein
Stellnahme. Das F

- 3/41

8

- 2 -

2. Durchschrift Herrn Attaché Forner,
P r a g III,
Thungasse 16,

auf das dort. Schreiben vom 18. d. Mts. - Zeichen Nr.
3996/41 D.W.I., betreffend den italienischen Staats-
angehörigen Zuckerbäcker Primo Marchioni in Pilsen,
zur Kenntnis.

H e i l H i t l e r !

h.

Oberregierungsrat.

3. Wvl. am 28. 4. 1941 bei dem Unterzeichner.



50088

13

, den 17.5.1941

1. An Herrn
Generalkonsul Casto Caruso,
Prag.

Sehr verehrter Herr Generalkonsul!

Auf das dort. Schreiben vom 7.v.M. - Zeichen N.585
in Sachen Marchioni Primo erwidere ich, daß die Mehl-
zuteilung in angemessener Weise erhöht worden ist.
Außerdem soll Marchioni eine Konzession zum Aus-
schank von Bier und Kaffee erhalten. Die von Marchio-
ni beanstandete Unterhaltung mit einem Beamten des
Oberlandratsamtes in Pilsen beruht nach dem mir vor-
liegenden Bericht auf einem Mißverständnis, das auf
eine gewisse Schwierigkeit in der Verständigung
zwischen Marchioni und dem Beamten zurückzuführen
ist. Ich hoffe, Ihnen mit dieser Auskunft gedient
zu haben.

Mit verbindlichen Grüßen

Ihr


b. 00088

2. Durchschrift an
Herrn Attaché Forner,
Prag.

zur Kenntnis.

Die hies. Vorgänge sind mit der Bitte um Rückgabe angeschlossen.

3. Wvl. am 17.6.1941 bei dem Unterzeichner.

*Eintrag
17/6.41*

St. S. XII 2 - 2/41

IL CONSOLE GENERA
A PRAGA

.941/XIX.

14

yang'

1.11.1919

15

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Leiter des Auswärtigen Amtes

Nr. 5847/41 D.W.I.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse

Reichsspar-Kassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

Prag IV, den 28. Mai 1941.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 29. MAI 1941
Tgb. Nr.:

Sehr geehrter Herr G i e s !

Nach Einsichtnahme in Ihre Vorgänge, betreffend
den italienischen Staatsangehörigen Marchioni, sende ich
diese mit bestem Dank zurück.



Heil Hitler!

Ihr

Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s ,

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Der Vertreter des Auswärtigen Amtes
Nr. 6235/41 D.W.I.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Routen der Oberstufe

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

- 1 Anlage -

Prag IV, den 4. Juni 1941.
Czermin-Palais
Fernsprechanstöße: Prag 60141, 31945, 60951, 64456

16

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 5. JUNI 1941
Tgb. Nr.:

Sehr geehrter Herr G i e s !

Nach Kenntnisnahme sende ich das anlie-
gende Schreiben des italienischen Generalkonsuls
vom 23.V. an Sie wieder mit bestem Dank zurück.

Heil Hitler!

Ihr

Dr. Fomer



1976

*S. d. d.
1 516.97.*

176088

Herrn Oberregierungsrat
Dr. G i e s ,
Pr a g .

St. S.

Vermerk über die Zuteilung von Fleisch.

Auf Grund Ihrer Anregung hat der Böhmischo-Mährische Verband zur
Regelung des Handels mit Schlachtvieh die Art der Zuteilung von
Fleisch für die an die Verteilungsstelle in Aurschinewes gebundene
Fleischer ermitteln lassen.

Im gegebenen Falle handelte es sich um den Fleischhauer Pelikán,
Mendubitzky
welchem in der Woche vom 15. bis 20. April 1941 kein Fleisch zuge-
teilt wurde. Der Verwalter der Verteilungsstelle hat diese Tatsache
zu Protokoll in der folgenden Weise begründet: Bei der am 17. April
1941 stattgefundenen Zuteilung von Vieh war der Fleischhauer Peli-
kán persönlich nicht anwesend, hat aber seinen Vertreter gesandt.
Der Verwalter der Verteilungsstelle hat an Pelikán auf Grund seines
Anspruches 1 Stück Rindvieh zugeteilt, aber bei der Ausrufung des
Namens Pelikán hat sich sein Vertreter nicht gemeldet. Der Verwalter
behielt für eine gewisse Zeit das für den Pelikán bestimmte Stück
Rindvieh als Reserve für ihn und da sich auch später niemand ge-
meldet hat, sah sich der Verwalter gezwungen das Stück Rindvieh
an einen anderen Fleischhauer, dessen Anspruch noch nicht gedeckt
wurde, zuzuteilen. Um Zuteilung des Stückes hat sich der Fleisch-
hauer Pelikán erst um 1/2 12 gemeldet als das betreffende Stück
schon geschlachtet und das Fleisch abgeholt wurde. Infolge dessen
konnte der Verwalter an seiner Entscheidung nichts mehr ändern und
mangels an Vieh ein anderes Stück zuteilen. In der nächsten Woche
vom 21. bis 27. April wurde dem Pelikán eine Kuh Klasse a/ zugeteilt
und in der darauffolgenden Woche vom 27.IV. bis 4.V. wurde ihm eine
Kalbin Klasse a/ zugeteilt. Aus diesen 2 zugeteilten Stücken hat
der Pelikán 617 kg Fleisch ausgebeutet. Schweine wurden dem Pelikán

18a

nicht zugeteilt einerseits mangels an Schweinen andererseits
darum, dass in der eben vergangenen Versorgungsperiode / 20./
Pelikán das Schweinefleisch zugeteilt bekommen hat, während in
dieser Periode andere Fleischhauer das Schweinefleisch nicht
zugeteilt bekommen haben, sodass der Verwalter in darauffolgen-
den Periode diesen Fleischhauern das Fleisch zuteilen musste.

[Handwritten signature]



83342

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Nr. II/2-3240-11/41.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Herrn
ORR.Dr. G i e s
im Czernin-Palais.

Betreff: Fleischversorgung in der Gemeinde Neu-
dubetsch.

Unter Bezugnahme auf Ihre mündliche Mittei-
lung über die Fleischversorgung in der Gemeinde Neu-
dubetsch übersende ich in der Anlage den Bericht des
Böhmisch-Mährischen Verbandes zur Regelung des Han-
dels mit Schlachtvieh mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

11488
9.11.47
St. S. XV L - 3/41

Prag, den 13. V. 1941

19
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 14. MAI 1941

Tgb. Nr.:

4.
5. 11. 47
1. 22/5. 47

Dr. BERNHARD ADOLF
Generaldirektor des Vereines für chemische
und metallurgische Produktion

A/R.

Nr. 568/42

Bei der Antwort bitte Zeichen
und Geschäftszahl wiederholen

20
PRAG, den 9. Juli 1942.
Stephansgasse 28 - Tel. 23344

Herrn
Oberreg.-Rat Dr. R. G i e s
Prag IV.,
Czernin-Palais

Betr: Kreditanstalt der Deutschen.



Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

Zu Ihrem Schreiben vom 23.6.ds.J., in dem Sie
den abschliessenden Bericht in der seinerzeitigen Korrespon-
denz erbitten, teile ich Ihnen folgendes mit:

Tatsächlich wurde die KdD gebeten, für Vervielfältigungen der Parteidienststelle den Apparat zur Verfügung zu stellen. Die Vervielfältigungen sind aber vom Schreibpersonal der Dienststelle vorgenommen worden.

Der Nachfolger des Pg. Amreich als Beauftragter des Gauleiters in Prag, Kreisleiter Adam, hat nunmehr seine Amträume von der KdD wegverlegt, sodass lediglich meine Dienststelle - das ist die Aussenstelle des Gauwirtschaftsberaters - ihre Büros weiterhin in der KdD behält. Von meiner Dienststelle werden und wurden auch keine Vervielfältigungen an den Apparaten der KdD durchgeführt. Damit besteht für die Zukunft in dieser Angelegenheit keine Möglichkeit für ähnliche Vorkommnisse.

Heil Hitler !

*Dr. B. A. d. N.
18/7.42*

[Large red and blue handwritten signature]

St. G. III L-4 d/42

21

23. Juni 1942.

St.S. XII L - 4 c/41.

23. VI. 1942

1) An Herrn
Generaldirektor Dr. Adolf,
Prag II,

Stephansgasse 30.

Sehr geehrter Parteigenosse Adolf!

In Sachen Kreditanstalt der Deutschen bitte ich um eine
Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

Heil Hitler!
Jhr

6. 10. 1942

Oberregierungsrat.

2) Wv. am 23.8.1942 bei dem Unterzeichner.

1072

1. April 1942.

St.S. XII L - 4c/41.

weiterungen haben kann. Ich schlage vor, entweder das
Verfahren einzustellen oder es auf solche Abschriften
zu beschränken, deren Inhalt weder als vertraulich noch
als Geheim zu behandeln ist. Für die Mitteilung Ihrer
Auffassung bin ich zu Dank verbunden.

Herrn
1. April 1942

1. An Herrn

Generaldirektor Dr. Adolf,

P r a g II,

Stephansgasse 30.

S. W. v. 1. April 1942 bei dem Unterschn.

880388
Mitschreibt am

Sehr geehrter Parteigenosse Adolf!

In Sachen Kreditanstalt der Deutschen beziehe ich mich
auf das dort. Schreiben vom 24.v.Mts. - Zeichen Nr.453/
42 und darf darauf hinweisen, daß ich unter dem 12.5.v.Js.
Herrn Generaldirektor Dr. Schicketanz Unterlagen zur Ver-
fügung gestellt hatte, aus denen sich Anhaltspunkte für
eine Aufklärung der Angelegenheit ergaben. Ich selbst bin
der Auffassung, daß der Auftraggeber für die Fertigung
der Abschriften Herr Gauinspekteur Amreich ist, der, so-
weit ich unterrichtet bin, im Gebäude der Kreditanstalt
der Deutschen eine Dienststelle unterhält. Herr Amreich
hat zur Verständigung der ihm nachgeordneten Kreisleiter
Erlasse des Amtes des Reichsprotectors vervielfältigen
lassen. Ich halte das Verfahren für bedenklich, da es
eine Sickerstelle darstellt und sowohl für die Kreditan-
stalt der Deutschen als auch für Herrn Amreich unter Um-
ständen vom Standpunkt der Geheimhaltungsbestimmungen

Ha

1 April 1942

St. S. XII L - 40/47

Weiterungen haben kann. Ich schlage vor, entweder das Verfahren einzustellen oder es auf solche Abschriften zu beschränken, deren Inhalt weder als vertraulich noch als geheim zu behandeln ist. Für die Mitteilung Ihrer Auffassung bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler!
Ihr

Herrn

Generaldirektor Dr. Adolf Oberregierungsrat.

Prag II

2. Wv. am 1. 5. 1942 bei dem Unterzeichner.

Wiederspelegt am 4. 5. 42
Sehr geehrter Herr Generaldirektor Dr. Adolf

In Sachen Kreditanstalt der Deutschen besitze ich mich auf das dort. Schreiben Nr. 453/42 und darf darauf hinweisen, dass ich unter dem 12. 5. 42 Herrn Generaldirektor Dr. Adolf Oberregierungsrat zur Verfügung gestellt hatte, aus denen sich Anhaltspunkte für eine Anklage der Angelegenheit ergeben. Ich selbst bin der Ansicht, dass der Auftraggeber für die Fertigung der Abschriften Herr Generaldirektor Dr. Adolf Oberregierungsrat ist, im Gebäude der Kreditanstalt der Deutschen eine Dienstatelle unterhält. Herr Amtschef hat zur Verständigung der ihm nachgeordneten Kreisleiter Erlasse des Reichsprotokollators vervielfältigen lassen. Ich halte das Verfahren für bedenklich, da es eine Störstelle darstellt und sowohl für die Kreditanstalt der Deutschen als auch für Herrn Amtschef unter Umständen vom Standpunkt der Geheimhaltungsbestimmungen



Dr. BERNHARD ADOLF
Generaldirektor des Vereines für chemische
und metallurgische Produktion

PRAG, den 24. März 1942.
Stephansgasse 28 - Tel. 23344

23

Nr 453/42

Bei der Antwort bitte Zeichen
und ... wiederholen

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor

dem Material in der
kommen lassen. Eine
lang nicht erhalten.
stand der, dass die
talt der Deutschen in
reich gefertigt word
ihm nachgeordneten K
ich in der Angelegen

4-Obersturmbannführer.

2) Wv. am 20.^{3.}v.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiederabgelegt am ~~18.1.42~~
20.3.42